

sich, schob ein Stück Koller in den Mund und begann: Wißt ös, in früheren Jahren bin i halt auch gern mit der Buchse' gangen — und der Hahnspalz gar, das ist dir so eine Sucht gewesen! — An einem Jörgenabend bin i hinauf in die Bodalm zum Nachten, damit i am nächsten Tag frühzeitig oben bin. — In der Bodalm, müßt woll selber ist tein Klooster gestanden, es heißt ja noch, die Bodalm steht über der Hölle! — Ist halt früher a jung's Böltl drob'n gewesen und allweil Rosenkranz gebetet haben sie nit.....Wie i zur Trummelalm komm, ist's schon finster geworden; hab' i halt müssen dableiben. Gern blieben bin i net denn in der Trummelalm ist's schon lang nimmer recht. — Wißt's in der Kaser ist der Fluch-Jörg gestorben ohne Licht und ohne Kreuz. — Der Jörg' ist kein Bettbruder nit g'wesen; das Weihbrunnentrügel ist's ganze Jahr trocken blieben, wie ein Schwalbennest, und gflucht hat der Jörgl so viel, daß der Wald hat anfangen zu brennen.

I geh in die Hütte, is ein Stück Sped und trink ein Maul voll Schnaps, dann tu i den Schnerser unter den Kopf und leg' mi auf der Ofenbank nieder. Auseinmal — i hab' schon a weil g'schlafen gehabt — wach i auf — da geht der Bettel wohl los draußen im Gang. — Gellappert hat's da draußen und gepfiffen, daß mir selber ganz anders worden ist. I reiß die Tür auf und geh' aufzi. Werda? hab' i g'schrien. Gligg, glagg! — Glitch glatsch! hat's geantwortet, ganz in einer unbekanntn Sprach'.

I versteh' nit walsch, sag' i, red' deutsch! — Da hats recht unheimlich g'lacht, g'rad so, wie wenn die Orgel einmal in der Kirch die Husten kriegt, das heißt, wenn ihr der Atem ausgeht. — I steh' a bißl da unten und horch' — da krieg i auf einmal einen Puff auf die hintere Provinz, daß i g'meint hab' i bin a nußbaumener Prügel. I fehr mi um und sieh ein paar feurige Augen — so tief drinnen wie im Unterberg — Da krieg i schon wieder einen Stoß auf den Magen, daß i glaub', i bin zuhinterst in Rußland.

Du Zoch, du grober! schrei, i was willst denn von mir?

Deine Seel' hat's herausgepfiffen. Ah so, dent' i, daher kommt's Wetter! Du Zunder, du garstiger, schrei i, schau' daß d' weiter kommst, i hab' dir keine Nachtherberg nitanboten.

Wieder hat's gelacht und wieder krieg i a Walschen auf den Bauch, daß i die ganze Almhütte für einen Butterkübel ang'schaut hab'.

Da greiß' i glei ins Weihbrunnentrügel; es ist brodtrocken. — I reiß das Krügel herunter und schmeiß es dem Gangger in die Augen. Jetzt ist der Spektakel losgegangen. Gepfiffen hat's, wie die Eisenbahn draußen in der Stadt und gepollert und getrommelt, daß i g'meint hab', der Boden muß durchbrechen. — Auf einmal erwisch i ein Horn, i halt mich mit beiden Händen fest — die Hände brennen mir heut' noch dabon. — Jetzt hat's mi in der Hütte herumgetragen; i hab' gemeint, er fährt mit mir ins Ungarn.

Seppl, mehr di, hab' i selber gesagt, wehr di, Seppl!

I hab, allweil getrachtet, wenn i die Hosenröhren derpactet, dann wollt i ihm schon den Hosenlupfer zeigen.

I lass' das Horn los und glei hab i einen rauhen Schweif in den Händen.

So, du schwarzer Naggersbart, sag' i, jetzt wollen wir eins hopen. Was

willst denn lieber, einen Steirer oder einen Walzer?

Der Tanz ist glei' losgegangen zur Tür hinaus, er voran, i hintendrein, einige zwanzigmal um die Kaser herum, wie die Israeliten ums goldene Kalb. Ein paarmal hat er sich umgelehrt, da hab' ich ihm eins auf die Schnauze gewispelt, daß er hat angefangen zu nießen, als wenn er einen Mezen Schneeberger geschnupft hätt'; dann haben wir weiter g'tanztt I hab mi fest am Schwanz g'halten und bin net müde g'worden. Zulezt haben noch die Kaser, die Berge und die Sterne zu tanzen ang'fangen. Eine Weil ist's noch so fortgegangen, da hat er's nimmer derschmauft; er hat gelehrt wie ein Roß und zulezt ist er umgefallen.

Ah so, bist es du, Höllenferl! sag i, dann pad i ihn bei den Zotteln und schmeiß ihn über die Wand vor den Kaser hinunter. Noch einen wilder Plärren hat er getan und ist dabon.

Wie lange ist denn das her? fragte der Merzen-Much nach einer Pause.

G'rad zehn Jahr!

Ah so, zehn Jahr?G'rad so lange ist's her, da haben wir zu Hause ein Widderle verloren. Der Jäger-Ruep hats droben auf der Alm gesehen und später haben wirs klein zerschlagen unter der Wand bei der Trummelalm gefunden.

Alles lachte zusammen.

Was? schnaubte der Schirm-Sepp, du Leder, du grasgrüner! Meinst etwa gar, i kenn' e Widderle vom Leibhaftigen net voneinander? I weiß, was i weiß, und damit ist's aus!

Ver. Staaten.

Washington. — Der zukünftige Marinsekretär Charles J. Bonaparte war hier in Washington, um dem Schlußaktus des Trinity College, eines Mädchenseminars, welches im Anschluß an die hiesige katholische Universität errichtet worden ist, beizuwohnen und bei dieser Gelegenheit die Festrede zu halten. Herr Bonaparte ist bekanntlich der Schatzmeister der katholischen Universität. Als ihm bei dem Empfang, welcher dem Actus folgte, einige der anwesenden kirchlichen Würdenträger zu seiner Ernennung als Marine-Sekretär gratulierten, bemerkte Herr Bonaparte trocken: „Später mögen Sie vielleicht der Marine kondolieren. Wenn Sie mich erst besser kennen, mögen Sie von mir keine so günstige Ansicht hegen.“

New York. — Mit der „Campania“ wurde der greise Herrmann Müller, der 25 Jahre in Amerika war und bei der Rückkehr von einer zweimonatlichen Befuchtsreise in Deutschland von den Einwanderungsbehörden sistiert wurde, nach drüben wieder abgeschoben. Die Behauptung des 73-jährigen, daß er vor Jahren hier das Bürgerrecht erworben, den Naturalisationschein aber verloren habe, ließ sich nicht beweisen. Von den fünf Kindern, die der Mann hier großgezogen hat und von denen zwei in Brooklyn wohnen und recht gut situiert sind, nahm sich keines seiner an.

Indianapolis, Ind. — Gouverneur Hemley hat den Krieg gegen die Wirtschaften ernstlich aufgenommen, und in den meisten Städten sieht bereits alles auf dem Trocknen. Marion und Frankfort sind jetzt an der Reihe.

Waupaca, Wis. — Ein Tornado fegte über Waupaca und die angrenzenden Counties. Zwei Farmer wurden getötet und mehrere andere schwer verletzt. Viel Vieh ging zu Grunde, und viele Häuser wurden zerstört. Stellenweise ist die Ernte vernichtet.

Fronton, Mo. — Die Brüder Arthur und William Spough, welche den Sheriff Volk erschossen und sodann flüchtig wurden, sind in einem Blockhause auf David Walker's Farm, 10 Meilen von hier, schlafend entdeckt und nach kurzer Gegenwehr von einem Posten gefangen worden. Außer Arthur dem jüngeren Spough, welcher durch den Arm geschossen wurde, kam Niemand zu Schaden.

Guthrie, Okla. — Der Verlust, welchen Ueberflutungen im südlichen und südlichen Oklahoma, Indianer-Territorium und New Mexico anrichteten, wird auf \$5,000,000 veranschlagt. Aus allen Teilen laufen Berichte ein, wonach die Bäche und Flüßchen sich in reißende Ströme verwandelten. Viele Tausend Acker Farmland wurde samt der Feldfrucht fortgewaschen. Unzählige Menschenleben standen in Gefahr, doch scheinen, soweit die Berichte lauten, nur fünf Personen ertrunken zu sein. Die Hauptflut führte tausende von Rindvieh, viele Pferde, Farmgeräte, Scheunen und Zäune mit sich fort. Keine Eisenbahn in dieser Gegend vermag infolge der vielen Unterwassungen die vorgeschriebene Zeit inne zu halten.

Auf den Ländereien am Washita-Flusse allein wird der Ernteschaden auf \$500,000 berechnet, und der Süd-Canadian-Fluß hat sich in einen fünf Meilen breiten See verwandelt.

Portland, Ore. — Punt 12 Uhr Mittags am 1. Juni wurde hier die Lewis und Clark Ausstellung eröffnet, nachdem Präsident Roosevelt in Washington in üblicher Weise durch den Druck auf einen elektrischen Knopf alle Maschinen in Bewegung gesetzt hatte.

Hepner, Ore. — Zu Rhea, etwa 12 Meilen südlich von hier, ist ein Wolkenbruch niedergegangen, und Frau J. R. Nunemaker, ihr jüngstes Kind und zwei Kinder von A. A. Cox wurden von der Flut erfasst und ertrunken.

St. Louis, Mo. — Tausende von Acker reichen Farmlandes mit seinem Bestand an Weizen, Korn und Hafer stehen sukzessive unter Wasser; viel Rindvieh ist ertrunken und anderes Eigentum in den Hochfluten des Mississippi zerstört worden.

Entlaufen.

Von meiner Farm in Sec. 12, T. 36 R. 28 entliefen folgende fünf Pferde: Ein brauner Wallach 1400 Pfund schwer, hatte einen neuen Halfter aus Manila an. Eine braune Stute 1300 Pfund schwer, mit welchem Fleck auf der Stirn und schiefen Hüften (pigeontoe) Eine rothbraune Stute 1000 Pfund schwer, trug einen alten Halfter. Ferner ein dunkelrothbrauner Wallach mit welchem Fleck an der Stirn, etwa 1000 Pfund schwer, und ein zweijähriges hellroth-braunes Füllen. Der Finder ist gebeten mich zu benachrichtigen.

Leo Scheiber.
Humboldt, East.

G. C. McCraney

Abbolat und Rotary Public
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Rosthern — East.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:
Wein, Viqueur, Brantwein, Whiskey sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.
Wm. Ritz, Rostherr.
Gegenüber dem Bahnhof.

Geschäfts-Gröffnung

in Engelfeld.

Alles zu den niedrigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Breker & Nordick.

Arnoldy & Valerius.

Bauschreiner und Contractoren

Alle Arten von Contracten werden von uns in kürzester Zeit und auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Berechnungen auf alle Arten von Contracten.

Pläne und Specificationen angefertigt. Altäre und alle Arten Kirchenmöbeln werden von uns verfertigt.

Man schreibe oder besuche uns.

Arnoldy & Valerius.

Engelfeld, East.

Milch-Rübe.

Zwei Karladungen Milchrübe von edler Rasse zu verkaufen auf der Farm von **C. E. Mayer** bei Münster. Man komme sogleich bevor sie ausverkauft sind.

J. B. Mayer

Winnipegger Marktbericht.

Weizen, No. 1 Northern.....	99
Weizen, No. 2 Northern.....	96
Weizen, No. 3 Northern.....	85
Weizen, No. 4. Extra.....	77
Hafer, No. 2. weiß.....	40
Hafer, No. 3. weiß.....	39
Gerste, No. 3.....	39
Gerste, No. 4.....	37
Mehl, Patents.....	\$ 2.70
„ Strong Bakers.....	2.20
Kartoffeln in Car.....	60
Butter, Dairy.....	16—18
Räse.....	11½—12
Eier, frische.....	13—13½
Rindvieh, tops lebendig.....	3½—4½
Schafe lebendig.....	6
Schweine lebendig.....	5½—6

Sichere Genesung aller Kranken durch die wundervoll wirkenden
Erythematöse Heilmittel,

(auch Baunscheidtismus genannt)
Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Nur einzig allein echt zu haben von

John Linden,

Spezial-Arzt der Erythematösen Heilmethode, Office und Residenz: 948 Prospect-Strasse, Better-Drauer W. Cleveland, O. Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.